

Jahresabschluss 2014 HeidelbergCement AG



HEIDELBERGCEMENT

HeidelbergCement AG in Zahlen

Wertangaben in Mio €	2010	2011	2012	2013	2014
Zahl der Mitarbeiter am 31. Dezember	1.936	1.888	1.946	2.035	2.061
Umsatzerlöse					
Zement	463	517	514	507	526
Bauprodukte	14	16	16	19	19
Umsatz gesamt	477	533	530	526	545
Betriebsergebnis	-61	2	-9	19	31
Jahresüberschuss	47	57	90	144	67
Dividende in € je Aktie	0,25	0,35	0,47	0,60	0,75*
Investitionen in Sachanlagen	28	28	28	39	53
Abschreibungen auf Sachanlagen	45	40	39	36	37
Sachanlagen	273	262	249	252	265
Finanzanlagen	11.192	12.548	13.655	14.725	14.876
Umlaufvermögen	4.814	4.537	4.925	4.206	3.520
Rechnungsabgrenzungsposten	26	17	14	17	27
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	1	1	2	3	4
Eigenkapital	11.640	11.650	11.674	11.730	11.685
Rückstellungen	648	610	690	395	445
Verbindlichkeiten	4.017	5.105	6.481	7.078	6.562
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0	0	0
Bilanzsumme	16.306	17.365	18.845	19.203	18.693

*) Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 7. Mai 2015 eine Dividende von 0,75 € je Aktie vorschlagen.

Jahresabschluss 2014 der HeidelbergCement AG

Gewinn- und Verlustrechnung	3
Bilanz	4
Entwicklung des Anlagevermögens	6
Anhang	8
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	8
Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva	13
Erläuterungen zur Bilanz – Passiva	17
Sonstige Erläuterungen	22
Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns	34
Bericht des Abschlussprüfers	35
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	36

Der Lagebericht der HeidelbergCement AG wurde gemäß § 315 Abs. 3 HGB mit dem des HeidelbergCement Konzerns zusammengefasst, da der Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage und die künftigen Chancen und Risiken der Muttergesellschaft aufgrund der gemeinsamen Tätigkeit im Baustoffgeschäft eng mit dem Konzern verbunden sind.

Der zusammengefasste Lagebericht des HeidelbergCement Konzerns und der HeidelbergCement AG ist im Geschäftsbericht 2014 wiedergegeben.

Der Jahresabschluss und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der HeidelbergCement AG für das Geschäftsjahr 2014 werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Es ist möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Jahresabschluss aufgrund von Rundungen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren.

Gewinn- und Verlustrechnung

1.000 €	Anhang	2013	2014
Umsatzerlöse	1	525.707	544.743
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		6.982	-1.306
Andere aktivierte Eigenleistungen		364	1.108
Gesamtleistung		533.053	544.545
Sonstige betriebliche Erträge	2	113.804	148.609
Materialaufwand	3	-211.067	-201.660
Personalaufwand	4	-175.380	-198.266
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	5	-35.795	-36.731
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	-205.393	-225.805
Betriebsergebnis		19.222	30.692
Ergebnis aus Beteiligungen ¹⁾	7	-13.570	-4.699
Erträge aus Ausleihungen		39.125	46.893
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	328.604	274.866
Erträge aus Währungsgewinnen	10	989.229	813.988
Zuschreibungen auf Finanzanlagen		68.638	3.461
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	-305.218	-229.393
Aufwendungen aus Währungsverlusten	10	-974.431	-848.213
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		151.599	87.595
Außerordentliche Erträge		0	0
Außerordentliche Aufwendungen		-3.886	-3.886
Außerordentliches Ergebnis	11	-3.886	-3.886
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	-2.557	-16.249
Sonstige Steuern		-933	-933
Jahresüberschuss		144.223	66.527
Gewinnvortrag		6.057	17.780
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen			60.000
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-20.000	0
Bilanzgewinn		130.280	144.307

1) davon Aufwand aus Ergebnisabführung -42.400 (i.V.: -44.264)

Bilanz

Aktiva			
1.000 €	Anhang	31. 12. 2013	31. 12. 2014
Anlagevermögen	13		
Immaterielle Vermögensgegenstände	14		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		12.529	18.894
Geschäfts- oder Firmenwert		31.961	17.770
Geleistete Anzahlungen		94	2.959
		44.584	39.623
Sachanlagen	14		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		126.874	130.186
Technische Anlagen und Maschinen		43.725	55.601
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		20.949	19.886
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		15.838	20.087
		207.386	225.760
Finanzanlagen	15		
Anteile an verbundenen Unternehmen	16	13.537.577	13.590.269
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	17	1.147.001	1.245.972
Beteiligungen	18	36.864	36.152
Sonstige Ausleihungen	19	3.517	3.648
		14.724.959	14.876.041
		14.976.929	15.141.424
Umlaufvermögen			
Vorräte	20		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		27.320	26.460
Unfertige Erzeugnisse		24.296	22.359
Fertige Erzeugnisse und Waren		12.790	13.438
Geleistete Anzahlungen für Vorräte		147	111
Emissionsrechte		5	5
		64.558	62.373
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		7.641	8.528
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		3.982.000	3.343.068
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.298	2.346
Sonstige Vermögensgegenstände		73.227	63.646
		4.064.166	3.417.588
Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere	22	95	0
Flüssige Mittel	23	76.915	40.250
Rechnungsabgrenzungsposten	24	17.497	27.235
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	25	2.649	3.957
Bilanzsumme		19.202.809	18.692.827

Passiva			
1.000 €	Anhang	31. 12. 2013	31. 12. 2014
Eigenkapital			
Grundkapital (Gezeichnetes Kapital)	26	562.500	563.750
Kapitalrücklage	27	5.387.313	5.387.313
Gewinnrücklagen	28		
Ehrhart Schott - Kurt Schmaltz-Stiftung		511	511
Rücklage für umweltgerechte Substanzerhaltung		150.507	150.507
Andere Gewinnrücklagen		5.498.982	5.438.982
		5.650.000	5.590.000
Bilanzgewinn		130.280	144.307
		11.730.093	11.685.370
Sonderposten mit Rücklageanteil			
		0	0
Rückstellungen			
Pensionsrückstellungen	29	253.319	273.131
Steuerrückstellung	30	2.765	9.136
Sonstige Rückstellungen	31	139.176	162.854
		395.260	445.121
Verbindlichkeiten			
	32		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		378.139	473.614
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		47.105	45.527
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		6.059.846	5.569.099
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.208	1.398
Sonstige Verbindlichkeiten		591.154	472.446
		7.077.452	6.562.084
Rechnungsabgrenzungsposten			
	33	4	252
Bilanzsumme		19.202.809	18.692.827

Entwicklung des Anlagevermögens

Entwicklung des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen
1.000 €				
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	32.575	5.695	295	5.410
Geschäfts- oder Firmenwert	172.884	0	0	0
Geleistete Anzahlungen	94	2.959	0	-94
	<u>205.553</u>	<u>8.654</u>	<u>295</u>	<u>5.316</u>
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	615.621	8.938	8.624	2.724
Technische Anlagen und Maschinen	652.670	13.752	8.260	3.708
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	111.652	3.949	4.119	1.334
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.838	17.331	0	-13.082
	<u>1.395.781</u>	<u>43.970</u>	<u>21.003</u>	<u>-5.316</u>
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	13.610.969	49.423	140	0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.148.001	102.793	3.822	0
Beteiligungen	43.988	0	712	0
Sonstige Ausleihungen	4.332	189	116	0
	<u>14.807.290</u>	<u>152.405</u>	<u>4.790</u>	<u>0</u>
Anlagevermögen	<u>16.408.624</u>	<u>205.029</u>	<u>26.088</u>	<u>0</u>

1) Davon Zuschreibung 3.402 T€

	Abschreibungen					Buchwert		
	31.12.2014	1.1.2014	Zugänge	Abgänge Zuschreibung	Um- buchungen	31.12.2014	31.12.2013	
	43.385	20.046	4.685	295	55	24.491	18.894	12.529
	172.884	140.923	14.191	0	0	155.114	17.770	31.961
	2.959	0	0	0	0	0	2.959	94
	<u>219.228</u>	<u>160.969</u>	<u>18.876</u>	<u>295</u>	<u>55</u>	<u>179.605</u>	<u>39.623</u>	<u>44.584</u>
	618.659	488.747	5.807	6.191	110	488.473	130.186	126.874
	661.870	608.945	5.696	8.233	-139	606.269	55.601	43.725
	112.816	90.703	6.352	4.099	-26	92.930	19.886	20.949
	20.087	0	0	0	0	0	20.087	15.838
	<u>1.413.432</u>	<u>1.188.395</u>	<u>17.855</u>	<u>18.523</u>	<u>-55</u>	<u>1.187.672</u>	<u>225.760</u>	<u>207.386</u>
	13.660.252	73.392	0	3.409 ¹⁾	0	69.983	13.590.269	13.537.577
	1.246.972	1.000	0	0	0	1.000	1.245.972	1.147.001
	43.276	7.124	0	0	0	7.124	36.152	36.864
	4.405	815	0	58	0	757	3.648	3.517
	<u>14.954.905</u>	<u>82.331</u>	<u>0</u>	<u>3.467</u>	<u>0</u>	<u>78.864</u>	<u>14.876.041</u>	<u>14.724.959</u>
	<u>16.587.565</u>	<u>1.431.695</u>	<u>36.731</u>	<u>22.285</u>	<u>0</u>	<u>1.446.141</u>	<u>15.141.424</u>	<u>14.976.929</u>

Anhang der Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2014

Der Jahresabschluss 2014 der HeidelbergCement AG, der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes erstellt wurde, wird nachstehend erläutert. Vorgeschriebene zusätzliche Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden dargestellt. Bei der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Zur verbesserten Darstellung erfolgen die Zahlenangaben in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Entwicklung des Anlagevermögens in T€. Im Anhang und Lagebericht werden die Zahlen in Mio € angegeben.

Währungsumrechnung

Finanzanlagen, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse in fremder Währung werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Das Realisations- und Imparitätsprinzip wird bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr angewendet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres maßgebend.

Änderungen ergeben sich im Ausweis der Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Abzinsungszinssatzes in der Weise, dass die Zinsänderungseffekte in Höhe von 13,3 Mio € nicht mehr im operativen Ergebnis, sondern im Finanzergebnis ausgewiesen werden. Das anhaltend niedrige Zinsniveau führte zu zunehmend starken Einflüssen auf das operative Ergebnis, die nicht aus der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft resultierten. Die Ausweisänderung führt daher zu einer zutreffenderen Darstellung des operativen Ergebnisses.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Gesamtumsatz des Jahres 2014 der HeidelbergCement AG betrug 545 (i.V.: 526) Mio € und lag damit um 3,6 % über dem Vorjahr.

Der Anstieg ergibt sich sowohl aus dem gestiegenen Zementabsatz (+3,7 %) als auch aus den am Markt erzielten höheren Preisen.

Umsatzentwicklung nach Geschäftsbereichen					
Mio €	2010	2011	2012	2013	2014
Zement	463	517	514	507	526
Bauprodukte	14	16	16	19	19
Gesamt	477	533	530	526	545

Umsatzentwicklung nach Märkten					
Mio €	2010	2011	2012	2013	2014
Inland	417	468	467	476	492
Ausland	60	65	63	50	53
Gesamt	477	533	530	526	545

2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge		
Mio €	2013	2014
Dienstleistungen	48,6	85,3
Erträge aus Nebengeschäften	13,1	12,0
Erträge aus Sachanlagenabgängen	4,5	9,5
Erträge aus Finanzanlagenabgängen und Einbringungen	5,2	0,9
Anpassung von sonstigen Rückstellungen	12,9	24,5
Auflösung Sonderposten mit Rücklageanteil	17,8	0,0
Sonstige	11,7	16,4
Gesamt	113,8	148,6

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 28,9 (i.V.: 22,0) Mio € enthalten. Diese betreffen im Wesentlichen die Auflösung von Rückstellungen sowie den Erhalt von Lieferantenboni.

3 Materialaufwand

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe gingen im Vergleich zum Vorjahr weiter zurück. Dazu trugen sowohl die niedrigere Klinkerproduktion als auch die allgemein positive Marktentwicklung für Rohstoffe und Energie bei.

Materialaufwand		
Mio €	2013	2014
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	192,5	175,5
Aufwendungen für bezogene Waren	18,6	26,2
Materialaufwand	211,1	201,7

4 Mitarbeiter und Personalaufwand

Mitarbeiter		
	2013	2014
Angestellte	1.069	1.105
Arbeiter	834	824
Auszubildende	132	132
Gesamt	2.035	2.061

Personalaufwand		
Mio €	2013	2014
Löhne und Gehälter	151,4	166,8
Soziale Abgaben	21,5	22,3
Aufwendungen für Altersversorgung	1,5	8,9
Aufwendungen für Unterstützung	1,0	0,3
Gesamt	175,4	198,3

Neben den normalen Lohn- und Gehaltssteigerungen führten auch die gestiegenen Mitarbeiterzahlen zu einem Anstieg der Personalaufwendungen.

5 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		
Mio €	2013	2014
Normalabschreibungen	35,2	36,7
Sonderabschreibungen gem. § 6b EStG	0,6	0,0
Gesamt	35,8	36,7

Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Mio €	2013	2014
Betriebsaufwendungen	80,8	95,4
Verwaltungsaufwendungen	43,8	46,8
Vertriebsaufwendungen	60,4	60,8
Übrige Aufwendungen	20,4	22,8
Gesamt	205,4	225,8

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 5,1 (i.V.: 6,6) Mio € enthalten. Diese betreffen im Wesentlichen die Zuführung zu Rückstellungen sowie Nachbelastungen aus Vorjahren.

7 Ergebnis aus Beteiligungen

Ergebnis aus Beteiligungen		
Mio €	2013	2014
Erträge aus verbundenen Unternehmen	28,3	36,6
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-44,3	-42,4
Erträge aus assoziierten Unternehmen	2,4	1,1
Gesamt	-13,6	-4,7

Der wesentliche Teil der Erträge aus Beteiligungen betrifft die Ausschüttungen der Heidelberger Sand & Kies GmbH, Heidelberg, der HeidelbergCement Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Heidelberg, der Walhalla Kalk GmbH & Co. KG, Regensburg, der "Exakt" Kiesaufbereitung GmbH & Co. KG, Paderborn, und der Südbayerisches Portland-Zementwerk Gebr. Wiesböck & Co. GmbH, Rohrdorf.

Ein Ergebnisabführungsvertrag besteht mit der HeidelbergCement International Holding GmbH, Heidelberg.

8 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind im Wesentlichen Zinserträge aus der Ausreichung von kurzfristigen Darlehen gegenüber Tochtergesellschaften und aus Zinsswaps enthalten.

9 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind auch Finanzierungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 14,8 Mio € enthalten. Diese betreffen insbesondere die syndizierte Kreditlinie sowie die 2014, 2013 und 2012 von der HeidelbergCement Finance Luxembourg S.A., Luxemburg, begebenen und an die HeidelbergCement AG intern weitergereichten Anleihen. Des Weiteren sind unter dieser Position die Zinsanteile aus der Veränderung der Pensionsrückstellungen von 27,3 (i.V.: 14,7) Mio € sowie der Zinsanteil aus der Veränderung der sonstigen Rückstellungen in Höhe von 0,5 (i.V.: 1,4) Mio € enthalten. Ferner ist der Effekt aus der Änderung des Zinssatzes zur Abzinsung von Pensionsrückstellungen von 4,91 % auf 4,54 % in Höhe von 13,3 Mio € enthalten.

Aufwendungen und Erträge aus verbundenen Unternehmen		
Mio €	2013	2014
Beteiligungsergebnis aus verbundenen Unternehmen und aus Ergebnisabführungsvertrag	-15,9	-5,8
Erträge aus Ausleihungen	38,9	46,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	192,7	218,6
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	68,6	3,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	85,3	99,0

10 Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung

Die Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung enthalten die im Geschäftsjahr insgesamt entstandenen Währungsgewinne und -verluste. Da Währungsgewinne und -verluste im Wesentlichen aus dem Finanzbereich stammen, werden diese komplett im Finanzergebnis ausgewiesen.

Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung		
Mio €	2013	2014
Erträge aus Währungsgewinnen	989,2	814,0
Aufwendungen aus Währungsverlusten	-974,4	-848,2
	14,8	-34,2

11 Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Außerordentliches Ergebnis		
Mio €	2013	2014
Zuführung 1/15 zu den Pensionsrückstellungen (Übergangssaldo aus BilMoG)	-3,9	-3,9
Summe außerordentliche Aufwendungen	-3,9	-3,9
Außerordentliches Ergebnis	-3,9	-3,9

12 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand bei den Ertragsteuern ergibt sich insbesondere aus Steuern des laufenden Geschäftsjahrs sowie Anpassungen für Vorjahre. Gegenläufig wirken sich Steuererträge aus Erstattungen für Vorjahre aus.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Des Weiteren werden, soweit vorhanden, steuerliche Verlustvträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes, der für die HeidelbergCement AG im Berichtsjahr 29,46 % (i.V.: 29,43 %) beträgt. Dieser setzt sich zusammen aus der Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer. Eine sich daraus ergebende Steuerbelastung würde als passive latente Steuer ausgewiesen. Im Falle einer Steuerentlastung würde eine aktive latente Steuer nur insoweit angesetzt, wie sie mit einer passiven latenten Steuer saldiert werden könnte.

Passive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Wertansätzen im Anlagevermögen. Aufgrund der höheren Verpflichtungen im handelsrechtlichen Abschluss sowohl bei den Pensionsverpflichtungen als auch bei den Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumsverpflichtungen ergeben sich aktive latente Steuerforderungen. Des Weiteren beruhen aktive latente Steuern noch auf steuerlich nicht absetzbaren Rückstellungen für drohende Verluste sowie aus höheren Wertansätzen des Vorratsvermögens in der Steuerbilanz. Zudem besteht eine latente Steuerforderung aufgrund bislang nicht genutzter Verlustvträge. Insgesamt werden die passiven latenten Steuern durch aktive latente Steuern überkompensiert. In Ausübung des Wahlrechts aus § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde der Überhang der aktiven latenten Steuern nicht bilanziert.

Einfluss steuerlicher Vorschriften auf den Jahresüberschuss

Im Jahresüberschuss des Berichtsjahrs wurden keine (i.V.: 0,6 Mio €) steuerlichen Vergünstigungen in Anspruch genommen.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

13 Anlagevermögen

Das gesamte Anlagevermögen erhöhte sich um insgesamt 164,5 Mio € auf 15.141,4 (i.V.: 14.976,9) Mio €. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist auf Seite 6f dargestellt.

14 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen die Materialkosten, die Fertigungskosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen. Die dem Abschreibungsplan zugrunde liegenden Nutzungszeiten entsprechen langjähriger Erfahrung. Geschäfts- oder Firmenwerte werden linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Die in den Vorjahren aufgrund von Anwachsungen und Verschmelzungen resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte beruhen im Wesentlichen auf übernommenen Kundenstämmen. Bei diesen immateriellen Vermögensgegenständen wird von der planmäßigen Abschreibung über 5 Jahre abgewichen, da die durchschnittliche Kundenbindungsdauer erfahrungsgemäß zwischen 10 und 15 Jahren liegt.

Für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird von dem Wahlrecht zur Aktivierung der Entwicklungskosten kein Gebrauch gemacht. Die hierfür angefallenen Aufwendungen werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Seit dem 1. Januar 2008 werden Zugänge linear abgeschrieben. Für Anlagegüter, die vor dem 1. Januar 2008 zugegangen waren, wird soweit möglich die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Zur linearen Methode wird in dem Jahr übergegangen, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, die vor dem 1. Januar 2010 zugegangen sind und deren Anschaffungskosten 150,00 € nicht überstiegen, wurden sofort abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 150,00 € jedoch nicht 1.000,00 € überstiegen, wurden in einem jahresbezogenen Sammelposten aktiviert und einheitlich über 5 Jahre mit jeweils 20 %, beginnend im Wirtschaftsjahr der Bildung, abgeschrieben.

In Anwendung der Regeln aus dem Wachstumsbeschleunigungsgesetz werden geringwertige Wirtschaftsgüter, die seit Januar 2010 zugegangen sind und deren Anschaffungskosten 410,00 € nicht übersteigen, sofort abgeschrieben. Auf die Bildung eines Sammelpostens mit einem Netto-Einzelwert von mehr als 150,00 € bis 1.000,00 € wird seit Januar 2010 verzichtet.

Infolge von Neuinvestitionen in Höhe von 52,6 Mio €, durch Abgänge in Höhe von 2,5 Mio € und durch Abschreibungen in Höhe von 36,7 Mio € haben sich die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen saldiert um insgesamt rund 13,4 Mio € erhöht.

Von den Neuinvestitionen betragen geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau 20,3 Mio €.

15 Finanzanlagen

Von den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungswerten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Voraussichtlich dauernde Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Ausleihungen werden mit dem Nominalwert, vermindert um Wertberichtigungen bewertet.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden auf Anteile an verbundenen Unternehmen Zuschreibungen von insgesamt 3,4 Mio € vorgenommen. Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich um rund 151 Mio € auf 14.876 (i.V.: 14.725) Mio €; der Zugang ist im Wesentlichen auf Erhöhungen der Kapitalrücklage bei verbundenen Unternehmen und durch die Ausreicherung weiterer Ausleihungen an verbundene Unternehmen zurückzuführen.

16 Anteile an verbundenen Unternehmen

Im Berichtsjahr 2014 wurden im Wesentlichen folgende konzerninterne Umstrukturierungen vorgenommen:

Durch Bareinlagen wurden die Kapitalrücklagen bei der Heidelberger Beton GmbH, Heidelberg, um 30,0 Mio € und bei der HeidelbergCement Finance B.V., Niederlande, um 18,1 Mio € erhöht.

Durch Sacheinlagen im Wege der Einbringung der Anteile an der Exakt Kiesaufbereitung GmbH, Paderborn, zum Buchwert in Höhe von 0,02 Mio € und der "Exakt" Kiesaufbereitung GmbH & Co. KG, Paderborn, zum Buchwert in Höhe von 1,05 Mio € wurde die Kapitalrücklage bei der Heidelberger Sand und Kies GmbH, Heidelberg, erhöht.

Durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien der HeidelbergCement AG wurden jeweils 70 % der Anteile an der Martin Milch GmbH, Ochtendung, und der Kerpen & Kerpen GmbH & Co. KG, Ochtendung, erworben.

Aufgrund der andauernd guten Geschäftsentwicklung im Jahr 2014 und den positiven Aussichten für die Zukunft bestehen die Gründe für eine dauernde Wertminderung auf den Beteiligungsansatz bei der HeidelbergCement Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Heidelberg, nicht mehr und es wurde eine Zuschreibung durchgeführt.

17 Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Insgesamt wurden 102,8 Mio € an Ausleihungen im Geschäftsjahr neu ausgereicht: an die Scantogo Mines SA, Togo, 61,2 Mio €, an die La Cimenterie de Lukala S.A.R.L., Demokratische Republik Kongo, 23,0 Mio € und an die CimBurkina S.A., Burkina Faso, 18,6 Mio €.

Die Rückzahlungen beliefen sich insgesamt auf 3,8 Mio €.

Der Buchwert der Ausleihungen an verbundene Unternehmen beträgt zum Jahresende 2014 insgesamt 1.246,0 Mio €.

Bei Ausleihungen an verbundene Unternehmen mit Nominalwerten in Höhe von 193,4 Mio €, die nicht in Euro gewährt wurden, ergaben sich keine außerplanmäßigen Abschreibungen aufgrund von Wechselkursschwankungen.

18 Beteiligungen

Als wesentliche Beteiligungen sind die Südbayer. Portland-Zementwerk Gebr. Wiesböck & Co. GmbH, Rohrdorf, und die Kronimus AG, Iffezheim, zu nennen.

Die in Liquidation befindliche NCD Nederlandse Cement Deelnemingsmaatschappij B.V., Niederlande, hat einen Teil ihrer Kapitalrücklage an die Gesellschafter zurückbezahlt. Auf die HeidelbergCement AG entfielen 0,4 Mio €.

Die Anteile an der WEIDEMANN GmbH, Beckum, der BetonMarketing Nordost Gesellschaft für Bauberatung und Marktförderung mbH, Hannover, der BetonMarketing West GmbH Gesellschaft für Bauberatung und Marktförderung, Beckum, und der Beton Marketing Süd GmbH, Ostfildern, wurden verkauft.

19 Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen haben sich nur unwesentlich verändert.

20 Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu niedrigeren Stichtagspreisen bewertet. Abschläge für Qualitäts- und Mengenrisiken werden entsprechend den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht angemessen vorgenommen. Abschläge für Kapazitätsmindererauslastungen wurden vorgenommen.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt grundsätzlich nach dem Perioden-Lifo-Verfahren. Die Anwendung führte im Vergleich zum letzten bekannten Börsenkurs/Marktpreis zu keinen wesentlichen Unterschiedsbeträgen.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie der Abschreibungen berücksichtigt werden. Angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung werden einbezogen. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Unentgeltlich zugewiesene Emissionsrechte werden zum Anschaffungswert von Null bilanziert. Entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten erfasst. Im Falle eines niedrigeren Marktwertes am Abschlussstichtag erfolgt eine Abschreibung auf diesen Wert.

21 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten bewertet. Erkennbare Einzelrisiken werden dabei ausreichend durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die allgemeinen Kreditrisiken der gesamten Forderungen sind durch ausreichende Pauschalwertberichtigungen gedeckt.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen Verrechnungskonten (2.144,2 Mio €), kurzfristige Darlehen (1.135,6 Mio €) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (63,3 Mio €).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Zinsforderungen, kurzfristig zur Weiterveräußerung innerhalb des Konzerns übernommene Vermögensgegenstände, ein Reservekonto für Ausfälle von vorfinanzierten Forderungen und Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen.

Sonstige Vermögensgegenstände (Restlaufzeit über 1 Jahr)		
Mio €	31.12.2013	31.12.2014
Sonstige Vermögensgegenstände	11,3	6,3

22 Wertpapiere

Die bislang mit den Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsenkurs bewerteten Wertpapiere wurden im Berichtsjahr verkauft.

23 Flüssige Mittel

Die Barmittel beliefen sich zum 31. Dezember 2014 auf insgesamt 40,3 (i.V.: 76,9) Mio €.

24 Rechnungsabgrenzungsposten

Der Bilanzposten enthält zum größten Teil Abgrenzungen von Aufwendungen aus der Inanspruchnahme von Krediten, die über die Laufzeit abgegrenzt und aufwandswirksam amortisiert werden. Der Saldo zum Jahresende beläuft sich auf 27,2 Mio €, davon betreffen Disagio 26,0 (i.V.: 14,3) Mio €.

25 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Den Pensionsverpflichtungen aus dem Deferred Compensation Plan in Höhe von 10,1 Mio € steht ein zu verrechnendes Vermögen von 14,0 Mio € gegenüber. Die Anschaffungskosten des zu verrechnenden Deckungsvermögens betragen 10,7 Mio €. Bei dem Deckungsvermögen handelt es sich im Wesentlichen um Anteile an Fonds, die mit dem beizulegenden Zeitwert, ermittelt nach dem Marktwert zum Stichtag, bewertet sind.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen aus dem Deferred Compensation Plan wurde nach den Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten ‚Projected-Unit-Credit-Methode‘ (PUC-Methode) durchgeführt.

Der Rückstellungsbetrag ist grundsätzlich unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich des zukünftigen Gehalts- bzw. Rentenniveaus zu ermitteln. Da es sich um die Bewertung von Leistungen handelt, die auf von Mitarbeitern durch freiwilligen Gehaltsverzicht bereits erbrachten Beiträgen beruhen, sind keine Gehaltstrends zu berücksichtigen. Da es sich um Kapitalleistungen handelt, ist kein Rententrend anzusetzen.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die ‚Richttafeln 2005 G‘ von Klaus Heubeck verwendet.

Der zugrunde gelegte Rechnungszinsfuß für die Abzinsung beläuft sich zum 31. Dezember 2014 auf 4,54 % (i.V.: 4,91 %). Bei dem Zinssatz handelt es sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und monatlich bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die verrechneten Aufwendungen (1,0 Mio €) und Erträge (1,8 Mio €) belaufen sich auf 0,8 Mio €.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

26 Grundkapital und Aktien

Grundkapital und Aktien	Grundkapital 1.000 €	Anzahl Aktien
1. Januar 2014	562.500	187.500.000
Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage	1.249	416.477
31. Dezember 2014	563.749	187.916.477

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 beträgt das Grundkapital 563.749.431 €. Es ist in 187.916.477 Aktien eingeteilt; die Aktien sind Stückaktien und lauten auf den Inhaber. Auf jede Aktie entfällt ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 3,00 €.

Es bestehen zum 31. Dezember 2014 zwei genehmigte Kapitalia: zum einen eine Ermächtigung des Vorstands und Aufsichtsrats zur Erhöhung des Kapitals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen (Genehmigtes Kapital I) und zum anderen eine Ermächtigung des Vorstands und Aufsichtsrats zur Erhöhung des Kapitals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sacheinlagen (Genehmigtes Kapital II). Diese genehmigten Kapitalia werden nachfolgend zusammenfassend beschrieben; der vollständige Wortlaut der Ermächtigungen kann der Satzung entnommen werden, die auf unserer Internetseite www.heidelbergcement.com unter „Unternehmen/Corporate Governance/Satzung“ veröffentlicht ist.

Genehmigtes Kapital I

Die Hauptversammlung vom 6. Mai 2010 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 5. Mai 2015 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 225.000.000 € gegen Bareinlagen durch Ausgabe von bis zu insgesamt 75.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, in bestimmten Fällen, die in der Ermächtigung näher beschrieben sind, nämlich zur Verwertung von Spitzenbeträgen und zur börsennahen Ausgabe von Aktien von bis zu 10 % des Grundkapitals, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Die dem Genehmigten Kapital I zugrunde liegende Ermächtigung zur Ausgabe von neuen Aktien gegen Bareinlagen ist zum 31. Dezember 2014 nicht ausgenutzt worden.

Genehmigtes Kapital II

Die Hauptversammlung vom 6. Mai 2010 hat den Vorstand ferner ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 5. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 56.100.000 € gegen Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu insgesamt 18.700.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Das Bezugsrecht der Aktionäre ist bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen in der Regel ausgeschlossen. Die Ermächtigung regelt insbesondere die Möglichkeit des Bezugsrechtsaus-

schlusses, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder zur Bedienung von Options- oder Wandlungsrechten erfolgt. In Ausübung dieser Ermächtigung wurde das Grundkapital gemäß Vorstandsbeschluss vom 5. Februar 2014 und mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 6. Februar 2014 um 1.249.431 € auf 563.749.431 € erhöht. Die Ausgabe der 416.477 neuen Aktien erfolgte im Zusammenhang mit der Aufstockung der Beteiligung am Logistikunternehmen Kerpen & Kerpen GmbH & Co. KG von 30 % auf 100 % unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre. Die Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals wurde am 13. Februar 2014 in das Handelsregister eingetragen. Aufgrund der Ausübung der Ermächtigung reduzierte sich das Genehmigte Kapital II auf 54.850.569 €.

Bedingtes Kapital

Es besteht schließlich zum 31. Dezember 2014 das nachfolgend beschriebene Bedingte Kapital: Die Hauptversammlung vom 8. Mai 2013 hat beschlossen, das Grundkapital um weitere bis zu 168.000.000 €, eingeteilt in bis zu 56.000.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2013). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Unterlegung von Options- oder Wandlungsrechten bzw. Options- oder Wandlungspflichten auf HeidelbergCement-Aktien. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als der Vorstand aufgrund der Ermächtigung bis zum 7. Mai 2018 Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgibt und die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten von ihren Rechten Gebrauch machen. Options- oder Wandelschuldverschreibungen können auch mit Options- oder Wandlungsverpflichtungen ausgestattet sein. Die Aktionäre haben in der Regel ein Bezugsrecht auf neu emittierte Options- oder Wandelschuldverschreibungen. Die Ermächtigung regelt bestimmte Fälle, in denen der Vorstand das Bezugsrecht der Aktionäre auf Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausschließen kann. Der vollständige Wortlaut des Bedingten Kapitals kann ebenfalls der Satzung entnommen werden, die auf unserer Internetseite veröffentlicht ist (www.heidelbergcement.com unter „Unternehmen/Corporate Governance/Satzung“). Die dem Bedingten Kapital 2013 zugrunde liegende Ermächtigung zur Ausgabe von Options- oder Wandelschuldverschreibungen ist zum 31. Dezember 2014 nicht ausgenutzt worden.

Durch entsprechende volumenmäßige Begrenzung einerseits und aufgrund der Anrechnungsklauseln andererseits ist sichergestellt, dass die Summe aller Bezugsrechtsausschlüsse in den beiden bestehenden genehmigten Kapitalia und dem Bedingten Kapital 2013 eine Grenze von 20 % des bei Wirksamwerden der Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss bestehenden Grundkapitals nicht übersteigt.

Die Gesellschaft besitzt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 keine eigenen Aktien und es besteht keine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien.

27 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage setzt sich im Wesentlichen aus den zugeflossenen Aufgeldern bei Kapitalerhöhungen zusammen. Zum 31. Dezember 2014 ergab sich keine Änderung gegenüber dem Vorjahr.

Kapitalrücklage		
Mio €	31.12.2013	31.12.2014
	5.387,3	5.387,3

28 Gewinnrücklagen

Gewinnrücklagen		
Mio €	2013	2014
1. Januar	5.630,0	5.650,0
Entnahmen		-60,0
Einstellungen	20,0 ¹⁾	0,0
31. Dezember	5.650,0	5.590,0

1) Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen gem. § 58 (2) AktG

Angaben zu ausschüttungsgesperrten Beträgen

Aus der Bewertung zum Zeitwert von zu verrechnendem Vermögen im Zusammenhang mit unmittelbaren Pensionsverpflichtungen aus dem Deferred Compensation Plan ergibt sich ein Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und beizulegendem Zeitwert als nicht zur Ausschüttung verfügbarer Betrag von 3,3 Mio € abzüglich darauf zu bildender passiver latenter Steuern von 1,0 Mio €.

Dem ausschüttungsgesperrten Betrag stehen frei verfügbare Gewinnrücklagen von 5.590,0 Mio € gegenüber. Eine Ausschüttungssperre in Bezug auf den Bilanzgewinn von 144,3 Mio € besteht daher nicht.

29 Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2005 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Für die Zukunft erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Dabei gehen wir von jährlichen Anpassungen von 2,6 % (i.V.: 2,6 %) bei den Anwartschaften und von 1,75 % (i.V.: 1,75 %) bei den Renten aus. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung beläuft sich zum 31. Dezember 2014 auf 4,54 % (i.V.: 4,91 %). Bei dem Zinssatz handelt es sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und monatlich bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Für die Berechnung der Pensionsrückstellungen wurde eine Altersgrenze von 65 Jahren herangezogen.

Der aufgrund der Neuregelungen durch BilMoG bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen entstandene Zuführungsbetrag in Höhe von insgesamt 58,3 Mio € wird gemäß den Übergangsvorschriften des BilMoG bis zum 31. Dezember 2024 mit mindestens 1/15 in jedem Geschäftsjahr verteilt.

Der anteilig im Berichtsjahr zugeführte Betrag beläuft sich auf 3,9 Mio €, dadurch besteht zum Stichtag 31. Dezember 2014 eine Unterdeckung von 38,9 Mio €.

Die Effekte aus der erfolgswirksamen Änderung des Abzinsungszinssatzes werden nicht mehr wie im Vorjahr im operativen Ergebnis, sondern im Finanzergebnis ausgewiesen. Das anhaltend niedrige Zinsniveau führte zu zunehmend starken Einflüssen auf das operative Ergebnis, die nicht aus der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft resultierten. Die Ausweisänderung führt zu einer zutreffenderen Darstellung des operativen Ergebnisses.

Bei der Ermittlung des Aufzinsungsaufwands wird unterstellt, dass Änderungen des Abzinsungssatzes, des Verpflichtungsumfangs und der Restlaufzeit zum Ende des Geschäftsjahres eintreten.

30 Steuerrückstellung

Die Steuerrückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Ertragsteuern für Vorjahre, die für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer gebildet wurden. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

31 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle dem Grunde oder ihrer Höhe nach ungewissen Verbindlichkeiten und erkennbaren Risiken. Sie enthalten Beträge für Rekultivierungs- und Garantieverpflichtungen, für Verpflichtungen aus rückständigem Urlaub sowie für andere Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Für getätigte Emissionen werden Rückstellungen in Höhe des Buchwertes der gehaltenen Emissionsrechte gebildet. Gegebenenfalls werden auch mit hinreichender Sicherheit zu erwartende unentgeltliche Zuteilungen für das Geschäftsjahr berücksichtigt. Sofern zur Erfüllung der Verpflichtung darüber hinaus Emissionsrechte benötigt werden, wird insoweit deren Zeitwert am Abschlussstichtag bei der Rückstellungsbewertung zugrunde gelegt. Letzteres war weder zum 31. Dezember 2014 noch zum 31. Dezember 2013 der Fall.

Rückstellungen sind zum Erfüllungsbetrag unter Einbeziehung von Preis- und Kostensteigerungen bewertet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Effekte aus der erfolgswirksamen Änderung des Abzinsungssatzes werden nicht mehr wie im Vorjahr im operativen Ergebnis, sondern im Finanzergebnis ausgewiesen. Das anhaltend niedrige Zinsniveau führte zu zunehmend starken Einflüssen auf das operative Ergebnis, die nicht aus der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft resultierten. Die Ausweisänderung führt zu einer zutreffenderen Darstellung des operativen Ergebnisses.

Bei der Ermittlung des Aufzinsungsaufwands wird unterstellt, dass Änderungen des Abzinsungssatzes, des Verpflichtungsumfangs und der Restlaufzeit zum Ende des Geschäftsjahres eintreten.

32 Verbindlichkeiten

Restlaufzeiten von Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten am 31. Dezember	bis 1 Jahr		mehr als 5 Jahre	
Mio €	2013	2014	2013	2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	204,6	300,1	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47,1	45,5	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ¹⁾	4.158,8	3.182,6	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsgesellschaften ¹⁾	1,2	1,4	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	589,1	470,3	2,0	2,0
	5.000,8	3.999,9	2,0	2,0

¹⁾ betreffen im Wesentlichen konzerninterne Finanztransaktionen

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind insbesondere die Verbindlichkeiten aus dem Commercial Paper Programm zu nennen. Fällige Tilgungen wurden planmäßig durchgeführt.

1996 wurde zusammen mit der HeidelbergCement Finance B.V., Niederlande, ein zeitlich nicht begrenztes Euro Medium Term Note Programm aufgelegt (Rahmenvereinbarung vom 28. Oktober 1996 über 0,5 Mrd € in der Fassung vom 12. November 1998). Im Jahr 2001 wurde das EMTN-Programm auf 3 Mrd € erweitert. Sechs Jahre später, mit Wirkung zum 27. September 2007, erfolgte eine zweite Erweiterung des Programms um 7 Mrd € auf aktuell 10 Mrd €.

Zum 31. Dezember 2014 waren insgesamt 3.260 Mio € unter dem EMTN-Programm gezogen, diese entfielen ausschließlich auf die HeidelbergCement Finance Luxembourg S.A., Luxemburg.

Gemäß den Kreditbedingungen besteht eine Beschränkung bezüglich der Neuaufnahme zusätzlicher Verschuldung, wenn der konsolidierte Deckungsgrad (d.h. das Verhältnis des Gesamtbetrages des konsolidierten EBITDA zu dem Gesamtbetrag des konsolidierten Zinsergebnisses) des HeidelbergCement Konzerns unter 2 ist. Das konsolidierte EBITDA in Höhe von 2.175 Mio € und das konsolidierte Zinsergebnis in Höhe von 526 Mio € werden auf einer Pro-forma-Basis gemäß den Bedingungen berechnet. Zum Jahresende 2014 betrug der konsolidierte Deckungsgrad 4,14.

Am 25. Februar 2014 wurde eine neue syndizierte Kreditlinie in Höhe von 3 Mrd € mit einer Laufzeit bis Anfang 2019 abgeschlossen, um die bisherige Kreditlinie, die im Dezember 2015 abgelaufen wäre, abzulösen. Die frühzeitige Refinanzierung erfolgte aufgrund günstiger Marktbedingungen. Die syndizierte Kreditlinie mit Währungsoption ist als Liquiditätsreserve gedacht und kann für Barziehungen und Avale genutzt werden.

Die Kreditmarge reduzierte sich von 125 auf 95 Basispunkte. Die Gewährung von Sicherheiten und Garantien der Tochtergesellschaften ist nicht mehr Bestandteil des neuen Kreditvertrags.

Die neue syndizierte Kreditlinie war zum 31. Dezember 2014 von der HeidelbergCement AG als Barlinie in Höhe von 77,4 Mio € sowie als Avallinie in Höhe von 201,0 Mio € in Anspruch genommen.

Weitere Erläuterungen zu den Verbindlichkeiten		
Mio €	31.12.2013	31.12.2014
Verbindlichkeiten aus Steuern	2,9	3,0
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	2,3	2,5

33 Rechnungsabgrenzungsposten

Der im Berichtsjahr ausgewiesene Betrag beinhaltet im Wesentlichen erhaltene Mietzahlungen für das Folgejahr sowie Vorauszahlungen auf noch nicht abgewickelte Grundstücksverkäufe.

Sonstige Erläuterungen

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse		
Mio €	31.12.2013	31.12.2014
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	682,9	388,5
Garantien für aufgenommene Kapitalmarktkredite	6.538,0	5.720,8

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften betreffen in Höhe von 384,3 (i.V.: 681,4) Mio € verbundene Unternehmen.

Die HeidelbergCement AG haftet im Rahmen der Garantien für aufgenommene Kapitalmarktkredite und für die Einhaltung der Verpflichtungen von verbundenen Unternehmen, insbesondere aus gegebenen Anleihen, in Höhe von insgesamt 5.716,8 (i.V.: 6.538,0) Mio €.

Die Bürgschaften und Garantien wurden nahezu ausschließlich zugunsten von Tochtergesellschaften gegeben. Auf Basis der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen des internen Kontrollsystems im HeidelbergCement Konzern wird davon ausgegangen, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den betreffenden Gesellschaften erfüllt werden können und es daher zu keiner Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen kommt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen den Aufwand aus Leasing- und Mietverpflichtungen gegenüber Dritten, bei denen das wirtschaftliche Eigentum nicht der HeidelbergCement AG zuzurechnen ist und der daher auch nicht aktiviert wurde. Bei den geleasteten und gemieteten Gegenständen handelt es sich insbesondere um Immobilien und sonstige Anlagegegenstände. Dadurch wird die Liquiditätsplanung stabilisiert. Risiken aus der Schwankung von Leasing- und Mietverpflichtungen bestehen nicht. Zum 31. Dezember 2014 bestanden Zahlungsverpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen wie im Vorjahr in Höhe von 0,01 Mio €.

In der nachfolgenden Übersicht sind die Fälligkeiten der finanziellen Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverpflichtungen zum 31. Dezember 2014 dargestellt.

Mio €	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Leasingverpflichtungen	2,8	3,6	0,0
Miet- und Pachtverpflichtungen	3,7	13,5	5,2

Derivative Finanzinstrumente

Risiken aus dem operativen Geschäft und der Finanzierung eines international tätigen Konzerns entstehen aus Änderungen von Wechselkursen, Zinssätzen und Rohstoffpreisen. Die Risikofelder werden von der Abteilung Group Treasury laufend überwacht und im Rahmen unserer konzerninternen Richtlinien gesteuert. Zur Minimierung dieser Risiken werden derivative Finanzinstrumente als Sicherungsgeschäfte eingesetzt.

Währungsrisiken, die aufgrund von Geschäftsvorgängen mit externen Dritten in Fremdwährung entstehen (Transaktionsrisiken), werden durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente mit einem Sicherungshorizont von bis zu zwölf Monaten abgesichert. Es werden Devisenswaps und Devisentermingeschäfte eingesetzt. Auf die Absicherung von Währungsrisiken aus konzerninternen

Transaktionen wird verzichtet, da sich die Mittelzu- und -abflüsse in den verschiedenen Währungs-paaren auf Konzernebene weitgehend neutralisieren.

Externe Neuabschlüsse von derivativen Finanzinstrumenten werden grundsätzlich im Namen der HeidelbergCement AG als In-house Bank des HeidelbergCement Konzerns getätigt. Die externen Partner sind ausnahmslos Banken. Bei Bedarf werden extern abgeschlossene Derivate konzern-intern an Tochtergesellschaften weitergereicht.

Die unten stehende Tabelle gibt einen Überblick über die Finanzinstrumente, die im Rahmen von Mikro Hedges als Bewertungseinheit zusammengefasst wurden. Da die Konditionen von Grund- und Sicherungsinstrument zueinander passen, gleichen sich die zukünftigen Wertschwankungen und Zahlungsstromänderungen bis zum Abschlussstichtag aus und werden sich auch künftig ausgleichen (Volumenkongruenz und Laufzeitkongruenz). Die prospektive Effektivität wird durch die „Critical-Terms-Match-Methode“ und die retrospektive Effektivität durch die „Change in Fair Value“-Methode ermittelt. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheit erfolgt unter Anwendung der Einfrierungsmethode.

Bewertungseinheiten				
Betrag der Grundgeschäfte/ abgesichertes Risiko	Grundgeschäft/ Sicherungsinstrument	vermiedene Drohverlust- rückstellung 1.000 €	gesichertes Risiko	Fällig- keit
750 Mio US\$	Derivate/Derivate	667	Zinsen	2016
1.500 Mrd INR	Vermögensgegenstände/Derivate	1.110	Zinsen/Währung	2018
3.700 Mrd INR	Vermögensgegenstände/Derivate	10.577	Zinsen/Währung	2021
150 Mio CHF	Derivate/Derivate	352	Währung	2017

Die übrigen Devisensicherungsgeschäfte dienen im Wesentlichen der Absicherung von Fremdwährungs-darlehen und -einlagen, wobei auf eine explizite Abbildung als Bewertungseinheit verzichtet wird.

Währungsbezogene Geschäfte			
1.000 €	Nominalbetrag	beizulegender Zeitwert	Bewertungs- methode
Devisenforwards gegenüber Dritten	1.461,7	-13,6	Discounted Cashflow-Methode
Devisenswaps gegenüber Dritten	3.162.388,4	10.918,7	Discounted Cashflow-Methode
Devisenforwards konzernintern	2.382,9	34,6	Discounted Cashflow-Methode
Devisenswaps konzernintern	727.394,0	-8.119,9	Discounted Cashflow-Methode
Summe	3.893.627,0	2.819,8	

Bei der Barwertermittlung der Sicherungsderivate erfolgt eine Korrektur um die Zinsabgrenzung zum Stichtag. Für nicht geschlossene Positionen mit negativem Marktwert wurde eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 31,2 Mio € gebildet.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Es wurden folgende wesentliche Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen durchgeführt, wobei über Geschäfte mit mittelbar oder unmittelbar in 100-prozentigem Anteilsbesitz stehenden in den Konzernabschluss der HeidelbergCement AG einbezogenen Unternehmen gem. § 285 Satz 1 Nr. 21 Halbsatz 2 HGB keine Angaben gemacht werden.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen	Art der Beziehung		
	Tochter- unternehmen	Gemeinschafts- unternehmen	Assoziierte Unternehmen
Mio €			
Art des Geschäfts			
Verkäufe	19,2	21,9	10,5
Käufe			9,7
Bezug von Dienstleistungen	12,1		1,4
Erbringung von Dienstleistungen	28,8	1,9	
Gewährte Finanzierungen (einschl. Cash-Pooling)			
- Valuta	126,2	33,6	
- Zinsertrag im Geschäftsjahr	19,1	0,9	
Erhaltene Finanzierungen (einschl. Cash-Pooling)			
- Valuta	457,5	12,6	
- Zinsaufwand im Geschäftsjahr	4,7	0,0	
Gewährung von Bürgschaften oder anderen Sicherheiten			
- Nominal	74,9		5,3
- Valuta	36,3		4,0

Bezüge Aufsichtsrat, Vorstand

Bezüge des Aufsichtsrats	
1.000 €	
Fest	806
Variabel	120
Gesamtvergütung	926

Auf das Geschäftsjahr 2014 entfallende Vorstandsvergütung (DRS 17)							
1.000 € gerundet (Vorjahr in Klammer)	Dr. Bernd Scheifele	Dr. Dominik von Achten	Daniel Gauthier	Andreas Kern	Dr. Lorenz Näger	Dr. Albert Scheuer	Summe
Erfolgsunabhängige Vergütung							
Festes Jahresgehalt	1.320 (1.320)	900 (900)	70 (70)	700 (700)	719 (700)	70 (70)	3.779 (3.760)
Nebenleistungen	90 (67)	74 (63)	0 (0)	38 (0)	88 (66)	17 (5)	307 (201)
Erfolgsabhängige Vergütung							
Jahresbonus	2.534 (1.799)	1.409 (1.176)	108 (88)	939 (816)	1.085 (967)	108 (87)	6.183 (4.933)
Anrechnung von Nebenleistungen auf den Jahresbonus	-163 (-234)	0 (0)	-12 (-13)	-111 (-193)	-163 (-234)	0 (0)	-449 (-674)
Barvergütung inklusive Nebenleistungen	3.782 (2.952)	2.382 (2.139)	166 (145)	1.566 (1.323)	1.729 (1.499)	195 (162)	9.820 (8.220)
Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung							
Management-Komponente 2012-2014/15 (2011-2013/14)	1.170 (178)	798 (63)	62 (6)	621 (63)	621 (63)	62 (6)	3.333 (380)
Kapitalmarkt-Komponente 2014-2016/17 (2013-2015/16)	1.025 (576)	582 (392)	45 (31)	453 (305)	492 (305)	45 (31)	2.642 (1.639)
Gesamtvergütung	5.977 (3.706)	3.762 (2.594)	273 (182)	2.639 (1.691)	2.842 (1.867)	303 (199)	15.796 (10.239)

Die Vorstandsmitglieder nehmen an dem im Jahr 2014 aufgelegten Langfristbonusplan 2014-2016/17 teil. Die Zielwerte für den Plan liegen für Dr. Bernd Scheifele bei 1.980.000 €, für Dr. Dominik von Achten bei 1.125.000 €, für Daniel Gauthier und Dr. Albert Scheuer bei 87.500 €, für Andreas

Kern bei 875.000 € sowie für Dr. Lorenz Näger bei 948.000 €. Der Plan besteht aus zwei gleichgewichteten Komponenten: der Management-Komponente und der Kapitalmarkt-Komponente. Der Zielwert jeder Komponente beträgt für Dr. Bernd Scheifele 990.000 €, für Dr. Dominik von Achten 562.500 €, für Daniel Gauthier und Dr. Albert Scheuer 43.750 € und für Andreas Kern 437.500 €. Für Dr. Lorenz Näger ergibt sich aus der ratierlichen Rechnung ein Zielwert von 473.000 € für die Management-Komponente und 476.000 € für die Kapitalmarkt-Komponente. Der Referenzkurs für die Kapitalmarkt-Komponente beträgt 56,53 €. Dem entsprechen 17.513 Performance Share Units (PSUs) für Dr. Bernd Scheifele, für Dr. Dominik von Achten 9.950 PSUs, jeweils 774 PSUs für Daniel Gauthier und Dr. Albert Scheuer, 7.739 PSUs für Andreas Kern sowie 8.413 PSUs für Dr. Lorenz Näger. Gemäß § 285 Nr. 9a Satz 4 HGB ist für die Kapitalmarkt-Komponente der Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung anzugeben. Er beträgt für Dr. Bernd Scheifele 1.025.000 €, für Dr. Dominik von Achten 582.000 €, für Daniel Gauthier und Dr. Albert Scheuer jeweils 45.300 €, für Andreas Kern 453.000 € sowie für Dr. Lorenz Näger 492.000 €.

Im Zusammenhang mit der im Vergütungsbericht erläuterten Bonus-Malus-Regelung während der Implementierungsphase erfolgte im Geschäftsjahr 2014 die Auszahlung des letzten Drittels des Zielwerts des ersten Langfristbonusplans 2011-2013/14 in Höhe von 1,1 Mio € (für Daniel Gauthier und Dr. Albert Scheuer anteilig mit 10 %).

Versorgungszusagen

Versorgungszusagen 1.000 € (gerundet)	Zuführung zu den Rückstellungen nach HGB		Rückstellung nach HGB	
	2013	2014	2013	2014
Dr. Bernd Scheifele	1.034	2.846	6.853	9.699
Dr. Dominik von Achten	243	677	1.268	1.945
Andreas Kern	316	618	2.736	3.354
Dr. Lorenz Näger	347	1.025	2.282	3.307
Dr. Albert Scheuer	250	477	2.530	3.006
Summe	2.190	5.643	15.669	21.312

Die Pensionsregelung von Herrn Daniel Gauthier richtet sich nach dem Pensionsplan der Cimenteries CBR S.A., einem 100 %igen Tochterunternehmen der HeidelbergCement AG mit Sitz in Brüssel, Belgien, durch welches die Pensionszahlung erfolgt.

Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene

Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene		
1.000 €	2013	2014
Bezüge	2.401	2.327
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	21.053	21.665

Erklärung gem. § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der HeidelbergCement AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich gemacht (siehe www.heidelbergcement.com, Unternehmen, Corporate Governance).

Konzernverhältnisse

Die HeidelbergCement AG stellt einen Konzernabschluss nach § 315a Abs. 1 HGB auf, welcher im Bundesanzeiger offengelegt wird.

Honorare des Abschlussprüfers

Das für das Berichtsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers wird gemäß § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB nicht angegeben, da es in die Angaben im Konzernabschluss der HeidelbergCement AG einbezogen wird.

Stimmrechtsmitteilungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

Der Gesellschaft sind bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses folgende Mitteilungen gemäß § 21 WpHG zugegangen:

Die folgenden von Herrn Ludwig Merckle kontrollierten Gesellschaften haben uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an der HeidelbergCement AG am 21. Januar 2011 die Schwellen von 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten haben und ihnen zu diesem Tag 0,09 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG nach § 21 Abs. 1 WpHG zustanden: VEM Vermögensverwaltung GmbH und VEM Management GmbH.

Die UBH Holding GmbH (ehemals UBH Unternehmens- und Beteiligungsholding mbH) hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG davon in Kenntnis gesetzt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG aufgrund der infolge einer Sachkapitalerhöhung geänderten Gesamtzahl der Stimmrechte am 13. Februar 2014 die Schwelle von 25 % unterschritten hat und an diesem Tag 24,95 % betrug. Der UBH Holding GmbH zugerechnete Stimmrechte werden über die von ihr kontrollierte Spohn Cement Beteiligungen GmbH gehalten. Die Spohn Cement Beteiligungen GmbH hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG aufgrund der infolge einer Sachkapitalerhöhung geänderten Gesamtzahl der Stimmrechte am 13. Februar 2014 die Schwelle von 25 % unterschritten hat und an diesem Tag 24,95 % betrug.

Die KL Holding GmbH und die Kötitzer Ledertuch- und Wachstum-Werke GmbH haben uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG jeweils mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG am 12. März 2014 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,428 % betrug. Hiervon werden der KL Holding GmbH 0,476 % und der Kötitzer Ledertuch- und Wachstum-Werke GmbH 0,298 % gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Weitere 24,951 % von der Spohn Cement Beteiligungen GmbH gehaltene Stimmrechte werden diesen beiden Gesellschaften jeweils gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

Die UBH Holding GmbH hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG am 12. März 2014 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,133 % betrug. Diese Stimmrechte werden ihr in Höhe von 24,954 % über folgende von ihr kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet: Piwa GmbH, VEM Beteiligungen GmbH, Horst Plaschna Management GmbH & Co. Beteiligungssanierungs- und verkaufs KG, VEM Vermögensverwaltung Aktiengesellschaft, VEM Spohn GmbH, UBH Spohn GmbH und Spohn Cement Beteiligungen GmbH. Weitere 0,179 % werden ihr gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

Die VEM Vermögensverwaltung Aktiengesellschaft, die Piwa GmbH, die VEM Beteiligungen GmbH und die Horst Plaschna Management GmbH & Co. Beteiligungssanierungs- und verkaufs KG haben uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG jeweils mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG am 12. März 2014 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,133 % betrug. Diese Stimmrechte werden der VEM Vermögensverwaltung Aktiengesellschaft in Höhe von 24,951 % und den übrigen genannten Gesellschaften jeweils in Höhe von 24,954 % über von ihnen kontrollierte Unternehmen,

deren Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Weitere 0,179 % werden den genannten Gesellschaften jeweils gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

Die VEM Spohn GmbH und die UBH Spohn GmbH haben uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG jeweils mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG am 12. März 2014 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,130 % betrug. Diese Stimmrechte werden diesen beiden Gesellschaften jeweils in Höhe von 24,951 % über die von ihnen kontrollierte Spohn Cement Beteiligungen GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Weitere 0,179 % werden diesen beiden Gesellschaften jeweils gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

Die Spohn Cement Beteiligungen GmbH hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG am 12. März 2014 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,130 % betrug. Hiervon werden der Spohn Cement Beteiligungen GmbH 0,179 % gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

Die VEM Vermögensbeteiligung GmbH, Zossen, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG am 22. Oktober 2014 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,336 % betrug. Hiervon werden der VEM Vermögensbeteiligung GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 24,951 % der Stimmrechte über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, zugerechnet: TF Spohn 1 GmbH, TF Spohn 2 GmbH, VEM Spohn GmbH und Spohn Cement Beteiligungen GmbH. 0,385 % der Stimmrechte werden ihr gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

Die TF Spohn 2 GmbH, Zossen, die TF Spohn 1 GmbH, Zossen, die EMW Spohn GmbH, Zossen, die KHK Spohn GmbH, Zossen, und die SW Spohn GmbH, Zossen, haben uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG jeweils mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG am 22. Oktober 2014 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,336 % betrug. Hiervon werden den genannten Gesellschaften gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG jeweils 24,951 % der Stimmrechte über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, zugerechnet: VEM Spohn GmbH und Spohn Cement Beteiligungen GmbH. 0,385 % der Stimmrechte werden den genannten Gesellschaften jeweils gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

Die EMW Verwaltung GmbH, Zossen, die SW Verwaltung GmbH, Zossen, und die KHK Verwaltung GmbH, Zossen, haben uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG jeweils mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG am 23. Oktober 2014 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,336 % betrug. Hiervon werden den genannten Gesellschaften gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG jeweils 24,951 % der Stimmrechte über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, zugerechnet: VEM Spohn GmbH und Spohn Cement Beteiligungen GmbH. Der EMW Verwaltung GmbH werden zusätzlich gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 24,951 % der Stimmrechte über folgendes von ihr kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG 3 % oder mehr beträgt, zugerechnet: EMW Spohn GmbH. Der SW Verwaltung GmbH werden zusätzlich gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 24,951 % der Stimmrechte über folgendes von ihr kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG 3 % oder mehr beträgt, zugerechnet: SW Spohn GmbH. Der KHK Verwaltung GmbH werden zusätzlich gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 24,951 % der Stimmrechte über folgendes von ihr kontrolliertes Unternehmen, dessen

Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG 3 % oder mehr beträgt, zugerechnet: KHK Spohn GmbH. 0,385 % der Stimmrechte werden der EMW Verwaltung GmbH, der SW Verwaltung GmbH und der KHK Verwaltung GmbH jeweils gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

Herr Ludwig Merckle, Deutschland, hat uns gemäß § 25a Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 5. Dezember 2014 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten und an diesem Tag 25,34 % betragen hat. Von diesem Stimmrechtsanteil entfielen 0,001 % auf mittelbar gehaltene Stimmrechtsanteile aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG, 0 % auf Stimmrechtsanteile aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25 WpHG und 25,34 % auf Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG.

Die folgenden von Herrn Ludwig Merckle kontrollierten Unternehmen haben uns gemäß § 25a Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 5. Dezember 2014 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten und an diesem Tag 25,34 % betragen hat: UBH Holding GmbH, Zossen, UBH Spohn GmbH, Zossen, Piwa GmbH, Zossen, VEM Beteiligungen GmbH, Ulm, Horst Plaschna Management GmbH & Co. Beteiligungssanierungs- und -verkaufs KG, Ulm, VEM Vermögensverwaltung Aktiengesellschaft, Zossen, SW Verwaltung GmbH, Zossen, SW Spohn GmbH, Zossen, EMW Verwaltung GmbH, Zossen, EMW Spohn GmbH, Zossen, KHK Verwaltung GmbH, Zossen, KHK Spohn GmbH, Zossen, VEM Vermögensbeteiligung GmbH, Zossen, TF Spohn 1 GmbH, Zossen, TF Spohn 2 GmbH, Zossen, und VEM Spohn GmbH, Zossen. Von diesem Stimmrechtsanteil entfielen jeweils 0,001 % auf mittelbar gehaltene Stimmrechtsanteile aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG, 0 % auf Stimmrechtsanteile aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25 WpHG und 25,34 % auf Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG.

Die von Herrn Ludwig Merckle kontrollierte Spohn Cement Beteiligungen GmbH, Zossen, hat uns gemäß § 25a Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 5. Dezember 2014 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten und an diesem Tag 25,34 % betragen hat. Von diesem Stimmrechtsanteil entfielen 0,001 % auf unmittelbar gehaltene Stimmrechtsanteile aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG, 0 % auf Stimmrechtsanteile aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25 WpHG und 25,34 % auf Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG.

Die KL Holding GmbH, Zossen, und die Kötitzer Ledertuch- und Wachstuch-Werke GmbH, Zossen, haben uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG jeweils mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 17. Dezember 2014 die Schwellen von 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % betragen hat.

Die BlackRock, Inc., New York, USA, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 25. Juli 2014 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG unterschritten hat und sie an diesem Tag 4,89 % der Stimmrechte hielt. Alle Stimmrechte an der HeidelbergCement AG sind der BlackRock, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen. Die BlackRock Financial Management, Inc., New York, USA, und die BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, Delaware, USA, haben uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an unserer Gesellschaft am 25. Juli 2014 die Schwelle von 5 % unterschritten haben und zu diesem Tag 4,78 % betragen. Alle Stimmrechte an der HeidelbergCement AG sind diesen beiden Gesellschaften gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Die BlackRock, Inc. hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG am 25. September 2014 4,10 % betragen hat. Davon sind der BlackRock, Inc. 2,05 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. 1,79 % der

Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG i.V.m. Satz 2 WpHG und 0,26 % der Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG sowie gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen. Die BlackRock Holdco 2, Inc. hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG am 25. September 2014 4,03 % betragen hat. Davon sind der BlackRock Holdco 2, Inc. 2,05 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. 1,73 % der Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG i.V.m. Satz 2 WpHG und 0,26 % der Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG sowie gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen. Die BlackRock Financial Management, Inc. hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG am 25. September 2014 4,03 % betragen hat. Davon sind der BlackRock Financial Management, Inc. 2,05 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. 1,72 % der Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG i.V.m. Satz 2 WpHG und 0,26 % der Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG sowie gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Die Commerzbank Aktiengesellschaft, Frankfurt, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG am 7. Mai 2014 die Schwelle von 3 % überschritten und an diesem Tag 4,64 % betragen hat. Davon sind der Commerzbank Aktiengesellschaft 0,005 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Weiterhin informierte uns die Commerzbank Aktiengesellschaft gemäß § 25 Abs. 1 WpHG, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 7. Mai 2014 die Schwelle von 5 % überschritten und an diesem Tag 5,38 % betragen hat. Von diesem Stimmrechtsanteil entfielen 4,64 % auf Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG und 0,74 % auf Stimmrechtsanteile aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25 WpHG. Ferner teilte uns die Commerzbank Aktiengesellschaft gemäß § 25a Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 7. Mai 2014 die Schwelle von 5 % überschritten und an diesem Tag 8,23 % betragen hat. Von diesem Stimmrechtsanteil entfielen 4,64 % auf Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG, 2,85 % auf Stimmrechtsanteile aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG und 0,74 % auf Stimmrechtsanteile aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25 WpHG. In einer weiteren Mitteilung informierte uns die Commerzbank Aktiengesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 14. Mai 2014 die Schwelle von 3 % unterschritten und an diesem Tag 1,75 % betragen hat. Davon sind der Commerzbank Aktiengesellschaft 0,004 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Schließlich hat uns die Commerzbank Aktiengesellschaft in zwei weiteren Mitteilungen gemäß § 25a Abs. 1 WpHG bzw. § 25 Abs. 1 WpHG davon in Kenntnis gesetzt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 15. Mai 2014 die Schwelle von 5 % unterschritten und an diesem Tag 2,86 % betragen hat. Von diesem Stimmrechtsanteil sind der Commerzbank Aktiengesellschaft 0,004 % gemäß §§ 21, 22 zuzurechnen und 2,85 % entfielen auf Stimmrechtsanteile aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG; der Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25 WpHG betrug 0,0 %.

Morgan Stanley, Wilmington, Delaware, USA, hat uns gemäß § 25a Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 28. April 2014 die Schwelle von 5 % überschritten und an diesem Tag 5,28 % betragen hat. Von diesem Stimmrechtsanteil entfielen 1,74 % auf Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG, 3,40 % auf mittelbar gehaltene Stimmrechtsanteile aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG und 0,14 % auf mittelbar gehaltene Stimmrechtsanteile aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25 WpHG. In einer weiteren Mitteilung informierte uns Morgan Stanley gemäß § 25a Abs. 1 WpHG, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 12. Mai 2014 die Schwelle von 5 % unterschritten und an diesem Tag 2,78 % betragen hat. Von diesem Stimmrechtsanteil entfielen 1,51 % auf Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG, 0,29 % auf mittelbar gehaltene Stimmrechtsanteile

aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG und 0,97 % auf mittelbar gehaltene Stimmrechtsanteile aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25 WpHG.

Die First Eagle Investment Management, LLC, New York, USA, eine Tochtergesellschaft der Arnhold and S. Bleichroeder Holdings, Inc., New York, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass am 23. Juni 2011 der zuzurechnende Anteil der Stimmrechte der Arnhold and S. Bleichroeder Holdings, Inc. an unserer Gesellschaft die 5 %-Schwelle überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 5,12 % betrug. Diese Stimmrechte sind der Arnhold and S. Bleichroeder Holdings, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 2 und § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Weiterhin informierte uns die First Eagle Investment Management, LLC gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG, dass am 23. Juni 2011 ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft die 5 %-Schwelle überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 5,12 % betrug. Diese Stimmrechte sind der First Eagle Investment Management, LLC gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Namens und im Auftrag des First Eagle Global Fund, New York, USA, hat uns die First Eagle Investment Management, LLC gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass am 24. Juni 2011 die Stimmrechte des First Eagle Global Fund an der HeidelbergCement AG die Schwelle von 3 % überschritten haben und an diesem Tag 3,05 % betrug.

Die folgenden Gesellschaften – alle mit Sitz in Milwaukee, USA – und Personen haben uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 8. Juli 2013 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG unterschritten haben und an diesem Tag 2,98 % der Stimmrechte hielten: Artisan Partners Limited Partnership, Artisan Investments GP LLC, Artisan Partners Holdings LP, Artisan Partners Asset Management Inc., Artisan Investment Corporation, ZFIC, Inc. sowie Herr Andrew A. Ziegler, USA, und Frau Carlene M. Ziegler, USA. Alle Stimmrechte an der HeidelbergCement AG sind diesen Gesellschaften und Personen mit Ausnahme der Artisan Partners Limited Partnership gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 und Satz 3 WpHG zuzurechnen. Der Artisan Partners Limited Partnership sind die Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 zuzurechnen.

Die jeweils aktuelle Aktionärsstruktur kann auf unserer Internetseite www.heidelbergcement.com unter „Investor Relations/Aktien-Investoren/Stimmrechtsmitteilungen“ eingesehen werden.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Fritz-Jürgen Heckmann

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Stuttgart; Wirtschaftsjurist

Mitglied seit 8. Mai 2003, Vorsitzender seit 1. Februar 2005; Vorsitzender des Vermittlungs- und des Nominierungsausschusses sowie Mitglied des Personal- und des Prüfungsausschusses

Externe Mandate: HERMA Holding GmbH + Co. KG²⁾, Filderstadt (Vorsitzender) | Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG²⁾, Ulm | Paul Hartmann AG¹⁾, Heidenheim (Vorsitzender) | Süddeutscher Verlag GmbH²⁾, München | Südwestdeutsche Medien Holding GmbH²⁾, Stuttgart | URACA GmbH & Co. KG²⁾, Bad Urach (Vorsitzender) | Wieland-Werke AG¹⁾, Ulm (Vorsitzender)

Heinz Schmitt

Stellvertretender Vorsitzender

Heidelberg; Controller; Vorsitzender des Betriebsrats in der Hauptverwaltung, HeidelbergCement AG, und Vorsitzender des Konzernbetriebsrats

Mitglied seit 6. Mai 2004, stellvertretender Vorsitzender seit 7. Mai 2009; Mitglied des Prüfungs-, des Vermittlungs- und des Personalausschusses

Robert Feiger

Frankfurt; Bundesvorsitzender der IG Bauen-Agrar-Umwelt
Mitglied vom 2. Januar 2008 bis 7. Mai 2014; bis 7. Mai 2014 Mitglied des Prüfungsausschusses
Externe Mandate: BAUER Aktiengesellschaft ¹⁾, Schrobenhausen (stellv. Vorsitzender) | Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes AG ²⁾, Wiesbaden | Zusatzversorgungskasse des Gerüstbaugewerbes VVaG ²⁾, Wiesbaden (Vorsitzender)

Josef Heumann

Burglengenfeld; Anlagenwärter Brennerei; Vorsitzender des Betriebsrats im Werk Burglengenfeld der HeidelbergCement AG
Mitglied seit 6. Mai 2004; Mitglied des Personalausschusses

Gabriele Kailing

Frankfurt; Vorsitzende des DGB-Bezirks Hessen-Thüringen
Mitglied seit 7. Mai 2014

Max Dietrich Kley

Heidelberg; Rechtsanwalt
Mitglied vom 6. Mai 2004 bis 7. Mai 2014; bis 7. Mai 2014 Mitglied des Prüfungsausschusses

Hans Georg Kraut

Schelklingen; Leiter des Werks Schelklingen der HeidelbergCement AG und Geschäftsführer der Urzeit Weide GbR
Mitglied seit 6. Mai 2004; Mitglied des Personal- und des Vermittlungsausschusses

Ludwig Merckle

Ulm; Geschäftsführer der Merckle Service GmbH
Mitglied seit 2. Juni 1999; Vorsitzender des Personal- und des Prüfungsausschusses sowie Mitglied des Nominierungsausschusses
Externe Mandate: Kässbohrer Geländefahrzeug AG ¹⁾, Laupheim (Vorsitzender) | MCS Software und Systeme AG ¹⁾, Eltville (Vorsitzender) | PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG ²⁾, Mannheim | VEM Vermögensverwaltung AG ¹⁾, Zossen (Vorsitzender)

Tobias Merckle

Leonberg; geschäftsführender Vorstand des Vereins Seehaus e.V.
Mitglied seit 23. Mai 2006; Mitglied des Nominierungs- und des Vermittlungsausschusses

Alan Murray

Naples, Florida/USA; ehemaliges Mitglied des Vorstands der HeidelbergCement AG
Mitglied seit 21. Januar 2010; Mitglied des Personalausschusses
Externe Mandate: Hanson Pension Trustees Limited, Treuhandgesellschaft des Hanson No 2 Pension Scheme ²⁾, Großbritannien | Wolseley plc ²⁾, Jersey, Channel Islands

Dr. Jürgen M. Schneider

Mannheim; ehemaliger Finanzvorstand der Bilfinger Berger AG und seit 2010 Dekan der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim
Mitglied seit 7. Mai 2014; Mitglied des Prüfungsausschusses seit 7. Mai 2014
Externe Mandate: DACHSER GmbH & Co. KG ²⁾, Kempten (Vorsitzender) | Heberger GmbH ²⁾, Schifferstadt (Vorsitzender)

Werner Schraeder

Ennigerloh; Bauschlosser; Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der HeidelbergCement AG und Vorsitzender des Betriebsrats im Werk Ennigerloh der HeidelbergCement AG
Mitglied seit 7. Mai 2009; Mitglied des Prüfungsausschusses
Externe Mandate: Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie²⁾, Heidelberg

Frank-Dirk Steininger

Frankfurt; Fachreferent für Arbeitsrecht beim Bundesvorstand der IG Bauen-Agrar-Umwelt
Mitglied seit 11. Juni 2008; Mitglied des Prüfungsausschusses seit 7. Mai 2014

Univ.-Prof. Dr. Marion Weissenberger-Eibl

Karlsruhe; Leiterin des Fraunhofer-Instituts für System- und Innovationsforschung ISI in Karlsruhe und Inhaberin des Lehrstuhls für Innovations- und TechnologieManagement (iTM) am Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Mitglied seit 3. Juli 2012
Externe Mandate: MTU Aero Engines AG¹⁾, München | Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung (StW)²⁾, Stuttgart (stellv. Mitglied)

Die vorgenannten Kennzeichnungen bei den anderen Mandaten bedeuten:

- 1) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften
- 2) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Alle Angaben beziehen sich auf den 31. Dezember 2014 bzw. bei einem früheren Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat der HeidelbergCement AG auf das Datum des Ausscheidens.

Vorstand

Dr. Bernd Scheifele

Vorsitzender des Vorstands

Verantwortungsbereich: Strategie und Entwicklung, Kommunikation & Investor Relations, Personal, Recht, Compliance, Konzernrevision

Vorsitzender des Vorstands seit 2005; bestellt bis Januar 2020

Externe Mandate: PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG²⁾, Mannheim (Vorsitzender) | Verlagsgroupe Georg von Holtzbrinck GmbH¹⁾, Stuttgart (stellv. Vorsitzender)

Konzernmandate: Castle Cement Limited²⁾, Großbritannien | ENCI Holding N.V.²⁾, Niederlande | Hanson Limited²⁾, Großbritannien | Hanson Pioneer España, S.L.U.²⁾, Spanien | HeidelbergCement Holding S.à.r.l.²⁾, Luxemburg | HeidelbergCement India Limited²⁾, Indien | HeidelbergCement Netherlands Holding B.V.²⁾, Niederlande | PT Indocement Tunggul Prakarsa Tbk.²⁾, Indonesien | RECEM S.A.²⁾, Luxemburg

Dr. Dominik von Achten

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands seit 1. Februar 2015

Verantwortungsbereich: Nordamerika, Einkauf, konzernweite Koordinierung des Competence Center Materials

Vorstandsmitglied seit 2007, bestellt bis September 2017

Externe Mandate: TITAL Holding GmbH & Co.KG²⁾, Bestwig | Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG („Medienhaus Lensing“)²⁾, Dortmund

Konzernmandate: HeidelbergCement Canada Holding Limited²⁾, Großbritannien | HeidelbergCement UK Holding II Limited²⁾, Großbritannien | Lehigh Hanson, Inc.²⁾, USA | Lehigh Hanson Materials Limited²⁾, Kanada

Daniel Gauthier

Verantwortungsbereich: West- und Nordeuropa (ohne Deutschland), Afrika-Mittelmeerraum, Konzernservice, Umwelt Nachhaltigkeit

Vorstandsmitglied seit 2000; bestellt bis Juni 2016

Externe Mandate: SAS ADIAL²⁾, Frankreich | Akçansa Çimento Sanayi ve Ticaret A.S.²⁾, Türkei (stellv. Vorsitzender) | Carmeuse Holding SA²⁾, Belgien | SAS Genlis Metal²⁾, Frankreich | Laserco DT S.A.²⁾, Belgien | Miema SA²⁾, Belgien (Vorsitzender)

Konzernmandate: Castle Cement Limited²⁾, Großbritannien | CBR Asset Management S.A.²⁾, Luxemburg (Vorsitzender) | CBR Asset Management Belgien S.A.²⁾, Belgien (Vorsitzender) | CBR Finance S.A.²⁾, Luxemburg (Vorsitzender) | CBR International Services S.A.²⁾, Belgien (Vorsitzender) | Cementrum I B.V.²⁾, Niederlande | Cementrum II B.V.²⁾, Niederlande | Cimenteries CBR S.A.²⁾, Belgien (Vorsitzender) | Ciments du Togo SA²⁾, Togo (Vorsitzender) | Civil and Marine Limited²⁾, Großbritannien | ENCI Holding N.V.²⁾, Niederlande (Vorsitzender) | Ghacem Ltd.²⁾, Ghana (Vorsitzender) | Hanson Packed Products Limited²⁾, Großbritannien | Hanson Pioneer España, S.L.²⁾, Spanien | Hanson Quarry Products Europe Limited²⁾, Großbritannien | HC Green Trading Limited²⁾, Malta | HC Trading International Inc.²⁾, Bahamas (Vorsitzender) | HC Trading B.V.²⁾, Niederlande (Vorsitzender) | HC Trading Malta Ltd²⁾, Malta | HCT Holding Malta Limited²⁾, Malta | HeidelbergCement Asia Pte Ltd²⁾, Singapur | HeidelbergCement Holding S.à.r.l.²⁾, Luxemburg | HeidelbergCement Northern Europe AB²⁾, Schweden (Vorsitzender) | HeidelbergCement UK Holding Limited²⁾, Großbritannien | Interlacs S.A.R.L.²⁾, Demokratische Republik Kongo | La Cimenterie de Lukala S.A.R.L.²⁾, Demokratische Republik Kongo | Lehigh B.V.²⁾, Niederlande (stellv. Vorsitzender) | PT Indocement Tunggal Prakarsa Tbk.²⁾, Indonesien | RECEM S.A.²⁾, Luxemburg | Scancem International DA²⁾, Norwegen (Vorsitzender) | Scancem International a.s²⁾, Norwegen (Vorsitzender) | Tadir Readymix Concrete (1965) Ltd²⁾, Israel | TPCC Tanzania Portland Cement Company Ltd.²⁾, Tansania

Andreas Kern

Verantwortungsbereich: Osteuropa-Zentralasien, Deutschland, Verkauf und Marketing, konzernweite Koordinierung zementähnlicher Sekundärstoffe

Vorstandsmitglied seit 2000; bestellt bis Juni 2016

Externe Mandate: Basalt-Actien-Gesellschaft¹⁾, Linz am Rhein | Kronimus AG¹⁾, Iffezheim (stellv. Vorsitzender)

Konzernmandate: Carpatcement Holding S.A.²⁾, Rumänien | CaucasusCement Holding B.V.²⁾, Niederlande (Vorsitzender) | Ceskomoravský cement, a.s., nástupnická společnost²⁾, Tschechische Republik (Vorsitzender) | Duna-Dráva Cement Kft.²⁾, Ungarn (Vorsitzender) | ENCI Holding N.V.²⁾, Niederlande | Górazdze Cement S.A.²⁾, Polen (Vorsitzender) | Hanson Pioneer España, S.L.U.²⁾, Spanien | HeidelbergCement Central Europe East Holding B.V.²⁾, Niederlande (Vorsitzender) | HeidelbergCement Georgia, Ltd.²⁾, Georgien (stellv. Vorsitzender) | HeidelbergCement Netherlands Holding B.V.²⁾, Niederlande | Joint Stock Company - Bukharminskaya Cement Company²⁾, Kasachstan (Vorsitzender) | Limited Liability Company Kartuli Cementi²⁾, Georgien | NCD Nederlandse Cement Deelnemingsmaatschappij B.V.²⁾, Niederlande | OAO Cesla²⁾, Russland | Public Joint Stock Company „HeidelbergCement Ukraine“²⁾, Ukraine | RECEM S.A.²⁾, Luxemburg | Tvornica Cementa Kakanj d.d.²⁾, Bosnien-Herzegowina

Dr. Lorenz Näger

Verantwortungsbereich: Finanzen, Konzernrechnungslegung, Controlling, Steuern, Versicherungen & Risikomanagement, IT, Shared Service Center, Logistik

Vorstandsmitglied seit 2004; bestellt bis September 2019

Externe Mandate: MVV Energie AG¹⁾, Mannheim | PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG²⁾, Mannheim

Konzernmandate: Castle Cement Limited²⁾, Großbritannien | Cimenteries CBR S.A.²⁾, Belgien | ENCI Holding N.V.²⁾, Niederlande | Hanson Limited²⁾, Großbritannien | Hanson Pioneer España,

S.L.U.²⁾, Spanien | HeidelbergCement Canada Holding Limited²⁾, Großbritannien | HeidelbergCement Holding S.à.r.l.²⁾, Luxemburg | HeidelbergCement India Limited²⁾, Indien | HeidelbergCement Netherlands Holding B.V.²⁾, Niederlande | HeidelbergCement UK Holding Limited²⁾, Großbritannien | HeidelbergCement UK Holding II Limited²⁾, Großbritannien | Lehigh B.V.²⁾, Niederlande (Vorsitzender) | Lehigh Hanson, Inc.²⁾, USA | Lehigh Hanson Materials Limited²⁾, Kanada | Lehigh UK Limited²⁾, Großbritannien | Palatina Insurance Ltd.²⁾, Malta | PT Indocement Tunggal Prakarsa Tbk.²⁾, Indonesien | RECEM S.A.²⁾, Luxemburg

Dr. Albert Scheuer

Verantwortungsbereich: Asien-Pazifik, konzernweite Koordinierung des Heidelberg Technology Center

Vorstandsmitglied seit 2007; bestellt bis August 2017

Externe Mandate: Cement Australia Holdings Pty Ltd²⁾, Australien | Cement Australia Pty Limited²⁾, Australien | China Century Cement Ltd.²⁾, Bermuda | Easy Point Industrial Ltd.²⁾, Hongkong | Guangzhou Heidelberg Yuexiu Enterprise Management Consulting Company Ltd.²⁾, China | Jidong Heidelberg (Fufeng) Cement Company Limited²⁾, China | Jidong Heidelberg (Jingyang) Cement Company Limited²⁾, China | Ssquareal Cement Ltd²⁾, Hongkong

Konzernmandate: Butra HeidelbergCement Sdn. Bhd.²⁾, Brunei (Vorsitzender) | COCHIN Cements Ltd.²⁾, Indien | Hanson Building Materials (S) Pte Ltd²⁾, Singapur | Hanson Investment Holdings Pte Ltd²⁾, Singapur | Hanson Pacific (S) Pte Limited²⁾, Singapur | HeidelbergCement Asia Pte Ltd²⁾, Singapur (Vorsitzender) | HeidelbergCement Bangladesh Limited²⁾, Bangladesh (Vorsitzender) | HeidelbergCement Holding HK Limited²⁾, Hongkong | HeidelbergCement India Limited²⁾, Indien | HeidelbergCement Myanmar Company Limited²⁾, Myanmar | PT Indocement Tunggal Prakarsa Tbk.²⁾, Indonesien (Vorsitzender)

Die vorgenannten Kennzeichnungen bei den Mandaten bedeuten:

- 1) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften
- 2) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Alle Angaben beziehen sich auf den 31. Dezember 2014.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Auf den Abdruck der Aufstellung des Anteilsbesitzes, die Bestandteil des Anhangs ist, wird an dieser Stelle verzichtet. Sie wird mit dem Jahresabschluss im Bundesanzeiger offengelegt und ist im Geschäftsbericht 2014 wiedergegeben.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, aus dem im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 144.306.998,49 € einen Betrag von 140.937.357,75 € zur Zahlung einer Dividende von 0,75 € je Aktie auf 187.916.477 für das Geschäftsjahr 2014 dividendenberechtigten Stückaktien zu verwenden. Der verbleibende Betrag von 3.369.640,74 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Heidelberg, den 18. März 2015

HeidelbergCement AG
Der Vorstand

Bericht des Abschlussprüfers

Zu dem vollständigen Jahresabschluss, einschließlich der lediglich im Geschäftsbericht 2014 abgedruckten Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB, und dem ebenfalls lediglich im Geschäftsbericht 2014 abgedruckten zusammengefassten Lagebericht des HeidelbergCement Konzerns und der HeidelbergCement AG haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Lagebericht des HeidelbergCement Konzerns und der HeidelbergCement AG, Heidelberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 18. März 2015

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Viering
Wirtschaftsprüfer

Dr. Orth
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der HeidelbergCement AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Heidelberg, 18. März 2015

HeidelbergCement AG

Der Vorstand



Dr. Bernd Scheifele



Andreas Kern



Dr. Dominik von Achten



Dr. Lorenz Näger



Daniel Gauthier



Dr. Albert Scheuer

Sitz der Gesellschaft ist Heidelberg;
eingetragen beim Registergericht Mannheim HRB Nr. 330082

Kontakt:

Unternehmenskommunikation

Telefon: +49 (0) 6221 481- 13 227

Telefax: +49 (0) 6221 481- 13 217

E-Mail: info@heidelbergcement.com

Investor Relations

Telefon:

Institutionelle Anleger USA und UK: +49 (0) 6221 481- 13 925

Institutionelle Anleger EU und Rest der Welt: +49 (0) 6221 481- 39 568

Privatanleger: +49 (0) 6221 481- 13 256

Telefax: +49 (0) 6221 481- 13 217

E-Mail: ir-info@heidelbergcement.com

Dieser Jahresabschluss wurde am 19. März 2015 veröffentlicht.

HeidelbergCement AG
Berliner Straße 6
69120 Heidelberg
www.heidelbergcement.com